

Zwei Meteorologen sind sich ohne weiteres darüber einig, ob das Steigen des Barometers gut oder schlecht Wetter bedeutet. Zwei Nationalökonomien aber, die sich über die Grundbegriffe ihrer Wissenschaft geeinigt haben, sind selten zu treffen.

Während die einen den wachsenden Überschuss der Importziffern als ein Zeichen wirtschaftlichen Aufschwunges ansehen, erblicken andere darin ein Symptom des Niedergangs. Auch kann man es keine wohlbegründete Wissenschaft nennen, in der die Gelehrten sich noch nicht darüber geeinigt haben, was in einem Lande, vom rein volkswirtschaftlichen Standpunkte aus, vorteilhafter ist, die Geburt eines Ferkels oder die eines Menschen. Das Schwein bereichert das Nationalvermögen, im Menschen wird ein neuer Lohndrucker geboren (Malthus). - Was Wunder nun, wenn sich bei sonst Gebildeten oft eine erschreckende Unkenntnis der einfachsten Gesetze der Volkswirtschaftslehre findet. Derjenigen Nation aber, die an der Spitze nationalökonomischer Erkenntnis marschiert, wird sich mit der Zeit auch die handelspolitische Führung zuwenden. - Darum ist eine volkstümliche, dem allgemeinen Verständnis angepasste Darstellung der Volkswirtschaftslehre ein fühlbares Bedürfnis.